

**GEMEINSAM  
BILDUNGSLANDSCHAFTEN GESTALTEN -  
PARTNER VERNETZEN - INKLUSION LEBEN**



**MATERIAL ZUM WORKSHOP**

**[WS10]**

***Produktives Lernen – eine Alternative oder vielleicht  
der bessere Weg zum Schulabschluss?***

Simone Heilmann / Bärbel Schönknecht  
Dr.-Christoph-Hufeland-Oberschule Plauen



**Hochschule  
Zittau/Görlitz**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS



Freistaat  
**SACHSEN**

# **Kongress 2023**

## **Dokumentation**

Görlitz | 9. - 11. März 2023  
[bako.hszg.de/kongress](http://bako.hszg.de/kongress)

## **Zusammenfassung**

Was tun mit abschlussgefährdeten Schülern? Wie lernt man in Projekten? Praxis besser als die Theorie? Fächer oder besser Lernbereiche, die bearbeitet werden? Lernen fürs Leben? Motivation zum Lernen oder wozu braucht man Noten?

Produktives Lernen – ein Erfolgsprojekt auf dem Abstellgleis? Kann das Produktive Lernen bei Integration und Inklusion hilfreich sein? Mehr Produktives Lernen auch an anderen Schulformen?

Nachfolgend finden Sie das seitens der Referentinnen bereitgestellte Material.

## **Hinweis**

Sie finden dieses Dokument auf der Webseite der Kongressdokumentation

<https://bako.hszg.de/kongress>

## Produktives Lernen in Sachsen

Standort Plauen • Schirmherr „Dr.-Chr.-Hufeland-Oberschule“

Friedrich-Engels-Str. 1 • 08523 Plauen • **Tel.:** +49 (0) 3741 147928 • **Mobil:** +49 (0) 176 52565515

**Fax:** +49 (0) 3741 147967 • **E-Mail:** produktives-lernen-plauen@gmx.de



Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurde in Sachsen das Projekt „Produktives Lernen“ eingeführt. Einer der derzeit 8 Standorte in Sachsen ist Plauen. Schirmherr in Plauen ist die Dr.-Chr.-Hufeland-Oberschule. Bisher wird „Produktives Lernen“ in 19 Ländern der Welt, in Deutschland in sechs Bundesländern, an über 80 Schulen angeboten.

### Wo?

In Räumlichkeiten in Plauen, die nur wenig an den herkömmlichen Schulbetrieb erinnern.

### Für wen ist diese Lernform geeignet?

- ✓ Schüler, die einen guten Hauptschulabschluss erwerben wollen
- ✓ Schüler, die selbständig lernen wollen
- ✓ Schüler, die mehr „praktische Typen“ sind
- ✓ Schüler, denen das Lernen in der herkömmlichen Schulform schwer fällt

In diesem Schuljahr können insgesamt 18 – 20 Schüler, die die 7. Klasse absolviert haben, aus Plauen und Umgebung aufgenommen werden.

### Was versteht man unter „Produktiven Lernen“?

An drei Tagen in der Woche lernen die Schüler/innen an selbst gewählten Praxisplätzen. In der Schule werden an den beiden anderen Tagen die Erfahrungen aus der Praxis mit dem fachlichen Lernen verbunden.

### Und zum Schluss

nach 2 Jahren können die Schüler/innen einen Hauptschulabschluss (auch Quali) erreichen und einen Lehrvertrag abschließen. Es stehen ihnen alle weiterführenden Bildungsangebote offen.

## **Bewerbungsmöglichkeiten: ab März jeden Schuljahres möglich**

### Kontakt:

e-mail: [produktives-lernen-plauen@gmx.de](mailto:produktives-lernen-plauen@gmx.de)  
Telefon: 03741 147928 oder 0176 52 56 55 15  
FAX: 03741 147967

## **PRODUKTIVES LERNEN in PLAUEN**

Das Bundesland Sachsen hat sich entschlossen, „Produktives Lernen“ als vierjähriges Pilotprojekt (Schulversuch) ab dem Schuljahr 2009/ 2010 zu starten.

Ein Motiv des Sächsischen Kultusministeriums ist die beträchtliche Zahl der Schüler und Schülerinnen, die die Mittelschule ohne den angestrebten Erfolg verlassen haben. In Zahlen ausgedrückt heißt dies, dass im vorletzten Schuljahr 8,7% der Schüler und Schülerinnen die allgemein bildende Schule ohne einen Schulabschluss verlassen haben. Die Aussichten dieser „Betroffenen“ auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn sind dürftig.

„Ein wichtiges Ziel des Projektes ist es daher, abschlussgefährdeten Schüler/inne/n an sächsischen Mittelschulen ein für sie förderliches Bildungsangebot zu unterbreiten und damit ihr Risiko, die Schule ohne Abschluss zu verlassen, deutlich zu senken.“

Das Produktive Lernen verbindet Tätigkeiten an selbst gewählten Praxisplätzen mit dem fachbezogenen, fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen in der Schule.

Dabei lernen die Teilnehmer 2 Tage in der Schule und 3 Tage in der Praxis.

Mit Beginn des vergangenen Schuljahres startete **an unserer Schule**, als einer der 7 Standorte in Sachsen *Produktives Lernen* mit 18 Schülern aus dem gesamten Vogtland.

Wir arbeiten in der Außenstelle der ehemaligen Allende- Schule. Verschiedene, entsprechend dem Projektcharakter eingeräumte Zimmer, ermöglichen das „andere Lernen“.



Eine feierliche Eröffnung im Rathaus Plauen, mit Vertretern der Bildungsagentur, sowie der Stadt Plauen, unterstrich die Bedeutung dieses neuen Projektes.



Das Bildungsangebot beginnt im 8. Schuljahr mit einer Orientierungsphase von sechs Wochen, in der sich die Schüler auf das Produktive Lernen und seine Bildungsteile vorbereiten. Die **Orientierungsphase** soll die Schüler und Pädagogen dabei unterstützen zu entscheiden, ob Produktives Lernen für die Schüler ein geeignetes Bildungsangebot ist. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Orientierungsphase sind:

- Gruppenbildung
- Selbsterkundung
- Einführung in das Produktive Lernen
- Vorbereitung auf das Lernen in der Praxis



Unsere PL- Schüler haben inzwischen viele Erfahrungen in praktischen Bereichen gesammelt und konnten auf unterschiedlichste Weise ihr persönliches Wissen erweitern.

So besuchten sie Kindergärten, KfZ- Werkstätten, Hotels und Gaststätten, Einzelhandelsgeschäfte, Maschinenbauunternehmen, eine Fotografin, Neoplan u.v.m. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch unseres Kultusministers, der sich vor Ort über den Stand des Projektes informierte.



# **Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über die Durchführung des besonderen Bildungsangebotes „Produktives Lernen im Freistaat Sachsen“**

## **I. Gegenstand**

Dieser Erlass legt die Rahmenbedingungen für die Durchführung des besonderen Bildungsangebotes „Produktives Lernen im Freistaat Sachsen“ an ausgewählten Mittelschulen fest. Es handelt sich um einen Schulversuch im Sinne des § 15 des Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen (SchulG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Juli 2004 (SächsGVBl. S. 298), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 2008 (SächsGVBl. 866, 874). Der Schulversuch beginnt am 1. August 2009 und endet am 31. Juli 2013. Folgende Mittelschulen sind an dem Schulversuch beteiligt:

- Dr.-Chr.-Hufeland-Mittelschule, Plauen
- Georg-Schumann-Schule, Leipzig
- Georg-Weerth-Mittelschule, Chemnitz
- Mittelschule Freital-Potschappel
- Mittelschule "Am Holländer", Döbeln
- 1. Mittelschule, Hoyerswerda
- 121. Mittelschule, Dresden.

## **II. Zielsetzung und Zielgruppe**

Produktives Lernen im Freistaat Sachsen ist ein besonderes zweijähriges Bildungsangebot in den Klassenstufen 8 und 9 des Hauptschulbildungsganges der Mittelschule. Zielgruppe sind abschlussgefährdete Schüler. Ziel ist es, die Schüler mit einem stärker praxisbezogenen Bildungsangebot zu Abschlüssen zu führen und sie bei der Entwicklung konkreter beruflicher oder schulischer Anschlussperspektiven zu unterstützen.

Das Produktive Lernen verbindet Tätigkeiten an selbst gewählten Praxisplätzen mit dem fachbezogenen, fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen in der Schule.

## **III. Auswahl und Aufnahme von Schülern**

Am Produktiven Lernen können Schüler teilnehmen, welche die 7. Klassenstufe des Hauptschulbildungsganges absolviert haben. Es können Schüler sowohl der beteiligten Schulen als auch anderer Mittelschulen der Region aufgenommen werden.

Die Teilnahme am Produktiven Lernen ist freiwillig und erfordert die Zustimmung der Eltern. Die Eignung des Bildungsangebots für die Schüler wird durch ein Aufnahmeverfahren geprüft. Das Aufnahmeverfahren beinhaltet die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung über das Produktive Lernen, eine schriftliche Bewerbung, ein individuelles Aufnahmegespräch und eine sechswöchige Orientierungsphase. Das Aufnahmegespräch wird dokumentiert. Bis zum Ende der Orientierungsphase kann der Schüler auf eigenen Wunsch in den regulären Bildungsgang der zuletzt besuchten Schule zurückkehren. Der Schulleiter der aufnehmenden Mittelschule entscheidet im Einvernehmen mit den für das Produktive Lernen zuständigen Lehrern bis zum Ende der Orientierungsphase über die endgültige Aufnahme des Schülers. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt der Jugendliche als Schüler der abgebenden Schule.

Bei der Aufnahmeentscheidung werden in besonderem Maße folgende Kriterien berücksichtigt:

- begründete Entscheidung für das Produktive Lernen,
- besonderes Interesse am Lernen in der Praxis,
- ausreichendes Maß an Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und Mobilität,
- Bereitschaft zur Kooperation,
- angemessene Kommunikationsfähigkeit.

Die Entscheidung des Schulleiters über die Aufnahme in die Orientierungsphase und die endgültige Aufnahme in das Produktive Lernen sind dem Schüler, seinen Eltern und, sofern ein Schulwechsel notwendig ist, der abgebenden Schule schriftlich mitzuteilen.

#### IV. Organisationsform

##### 1. Gliederung des Schuljahres

Das Schuljahr gliedert sich in drei Abschnitte, die als Trimester bezeichnet werden. Das erste Trimester erstreckt sich vom Schuljahresbeginn bis zum Beginn der Weihnachtsferien, das zweite Trimester bis zum Beginn der Osterferien und das dritte Trimester bis zum Schuljahresende.

##### 2. Orientierungsphase

Das Bildungsangebot beginnt in der 8. Klassenstufe mit einer Orientierungsphase von sechs Wochen, in der sich die Schüler auf das Produktive Lernen und seine Bildungsteile vorbereiten. Die Orientierungsphase soll die Schüler, Eltern und Lehrer dabei unterstützen zu entscheiden, ob Produktives Lernen für den Schüler ein geeignetes Bildungsangebot ist. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Orientierungsphase sind Gruppenbildung, Selbsterkundung, Einführung in das Produktive Lernen und Vorbereitung auf das Lernen in der Praxis.

Der Gesamtstundenrahmen wird in der Orientierungsphase flexibel genutzt.

#### V. Stundentafel und Wochenplanung

Nach Abschluss der Orientierungsphase gilt folgende Stundentafel:

Bildungsteil mit Bewertungsbereichen	Klassenstufe 8	Klassenstufe 9
<i>Lernen in der Praxis</i>	<b>20</b>	<b>20</b>
– Produktive Tätigkeit in der Praxis		
– Erschließung der Praxis für Produktives Lernen	} 14	} 14
– Selbstständige Produktive Aufgabe		
– Dokumentation des Lernens in der Praxis	} 2	} 2
– Deutsch in der Praxis	2	2
– Englisch in der Praxis	2	2
– Mathematik in der Praxis	2	2
<i>Lernen in der Kommunikationsgruppe</i>	<b>5</b>	<b>5</b>
– Kommunikation und Präsentation	3	3

– Deutsch im Produktiven Lernen	2	2
<b>Fachbezogenes Lernen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
– Englisch im Produktiven Lernen	2	2
– Mathematik im Produktiven Lernen	2	2
– Mensch und Kultur <sup>1</sup>	} 2	} 2
– Gesellschaft und Wirtschaft <sup>1</sup>		
– Natur und Technik <sup>1</sup>	} 2	} 2
– Wahlpflichtfach		
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>33</b>

Im Rahmen des Lernens in der Praxis werden die Schüler an bis zu drei Tagen in der Woche an selbst gewählten Praxisplätzen tätig. Dabei handelt es sich um Betriebe, gesellschaftliche oder kulturelle Einrichtungen, mit denen eine schriftliche Vereinbarung geschlossen wird, die die Rechte und Pflichten der Beteiligten regelt (Anlage 1). Die Schüler werden regelmäßig von ihren Lehrern besucht und beraten.

Grundlegende Lehrplaninhalte der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer sind im Fachbezogenen Lernen „Mensch und Kultur“, „Gesellschaft und Wirtschaft“, „Natur und Technik“ und im Lernen in der Praxis integriert. Im Lernen in der Kommunikationsgruppe findet die Werteerziehung besondere Beachtung. Das Lernen in der Kommunikationsgruppe orientiert sich an grundlegenden Lehrplaninhalten der Fächer Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung sowie Ethik oder Evangelische Religion oder Katholische Religion unter fachübergreifenden und fächerverbindenden Aspekten und unter Einbeziehung der Religionslehrer der Schule. Das Wahlpflichtfach bietet Möglichkeiten der sportlichen oder künstlerisch-musischen Betätigung.

Die curriculare und methodische Gestaltung aller Bildungsteile ist der Rahmenkonzeption für Produktives Lernen im Freistaat Sachsen des *Instituts für Produktives Lernen in Europa (IPLE)* zu entnehmen (Anlage 2).

## **VI. Individuelle Curricula, Bildungsstandards, Leistungsbewertung und Zeugnisse**

Zentrale Bezugspunkte des Produktiven Lernens sind die Bildungsinteressen sowie die individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schüler (vgl. § 35a Abs. 1 SchulG). Die von den Lehrern im Produktiven Lernen zu erarbeitenden individuellen Curricula berücksichtigen die in der Rahmenkonzeption (Anlage 2) dargelegten Bildungsziele des Produktiven Lernens, die für den Hauptschulbildungsgang gültigen Lehrpläne der Mittelschule sowie die geltenden Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz.

Der Nachweis von Leistungen erfolgt insbesondere durch die Vorlage und Präsentation von Lernergebnissen (Portfolio).

Die Leistungsbewertung erfolgt anhand eines Punktesystems. Am Ende jedes Trimesters erhalten die Schüler eine Übersicht der erreichten Punkte (Trimesterbericht)

<sup>1</sup> Jeder Lernbereich wird in einem Trimester pro Schuljahr angeboten.

mit einer ausführlichen verbalen Beurteilung ihrer Bildungsentwicklung (Bildungsbericht), die Aussagen zum erreichten Leistungsstand und zum Arbeits- und Sozialverhalten enthält (Anlage 3). Am Ende des Schuljahres erhalten die Schüler ein Jahreszeugnis mit Noten (Anlage 4).

Es werden Klassen- und Notenbücher geführt. Die Dokumentation der Leistungsbeurteilungen erfolgt in Punkten.

Die erreichbaren Punkte in den Bildungsteilen und Bewertungsbereichen richten sich nach dem Stundenumfang; pro Wochenstunde wird pro Trimester höchstens ein Punkt vergeben. Hierbei wird in jedem Bewertungsbereich unterschieden nach: Der Schüler hat die Anforderungen

voll erfüllt:	volle Punktzahl
erfüllt:	halbe Punktzahl
nicht erfüllt:	null Punkte

Dementsprechend sind pro Trimester in den drei Bildungsteilen erreichbar:

Lernen in der Praxis	20 Punkte
Lernen in der Kommunikationsgruppe	5 Punkte
Fachbezogenes Lernen	8 Punkte

Die Bildungsteile gliedern sich in Bewertungsbereiche. In den einzelnen Bewertungsbereichen sind pro Trimester folgende Punktzahlen erreichbar:

Produktive Tätigkeit in der Praxis	4 Punkte
Erschließung der Praxis für Produktives Lernen	3 Punkte
Selbstständige Produktive Aufgabe	3 Punkte
Dokumentation des Lernens in der Praxis	4 Punkte
Deutsch in der Praxis	2 Punkte
Englisch in Praxis	2 Punkte
Mathematik in der Praxis	2 Punkte
Kommunikation und Präsentation	3 Punkte
Deutsch im Produktiven Lernen	2 Punkte
Englisch im Produktiven Lernen	2 Punkte
Mathematik im Produktiven Lernen	2 Punkte
Mensch und Kultur <sup>2</sup>	2 Punkte
Gesellschaft und Wirtschaft <sup>2</sup>	2 Punkte
Natur und Technik <sup>2</sup>	2 Punkte
Wahlpflichtfach	2 Punkte.

Zur Erteilung der Zeugnisse werden den im Schuljahr erreichten Punktzahlen Ziffernoten zugeordnet.

Die Zeugnisnoten in Deutsch, Englisch und Mathematik werden dabei wie folgt gebildet:

Die Note in Deutsch setzt sich zu gleichen Teilen aus den erreichten Leistungen in den Bewertungsbereichen Deutsch in der Praxis und Deutsch im Produktiven Lernen zusammen. Die Note in Mathematik setzt sich zu gleichen Teilen aus den erreichten Leistungen in den Bewertungsbereichen Mathematik in der Praxis und

<sup>2</sup> Jeder Lernbereich wird in einem Trimester pro Schuljahr angeboten und bewertet.

Mathematik im Produktiven Lernen zusammen, die Note in Englisch zu gleichen Teilen aus den erreichten Leistungen in den Bewertungsbereichen Englisch in der Praxis und Englisch im Produktiven Lernen zusammen.

Die Zuordnung zu den Ziffernnoten basiert auf der nachfolgenden Tabelle.

Erreichbare Jahrespunktzahl: 6	Erreichbare Jahrespunktzahl: 9	Erreichbare Jahrespunktzahl: 12	
Erreichte Jahrespunktzahl			Jahresnote
6	9	11 und 12	1
5	7,5	9 und 10	2
4	6	8	3
3	4,5	6 und 7	4
1 und 2	1,5 und 3	2, 3, 4 und 5	5
0	0	0 und 1	6

## VII. Versetzung und Erwerb eines Abschlusses

Für die Versetzung, die Teilnahme an der besonderen Leistungsfeststellung und den Erwerb des Abschlusses gilt die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Mittelschulen im Freistaat Sachsen und deren Abschlussprüfungen (Schulordnung Mittelschulen Abschlussprüfungen - SOMIAP) vom 3. August 2004, zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. Juli 2006, in der jeweils geltenden Fassung, mit folgenden Maßgaben:

Abweichend von § 25 Abs. 1 bis 3 SOMIAP werden in die nächsthöhere Klassenstufe diejenigen Schüler versetzt, die in

- Deutsch,
- Englisch,
- Mathematik,
- Produktiver Tätigkeit in der Praxis,
- Erschließung der Praxis für Produktives Lernen,
- Selbstständiger Produktiver Aufgabe,
- Dokumentation des Lernens in der Praxis,
- Kommunikation und Präsentation,
- Mensch und Kultur / Gesellschaft und Wirtschaft / Natur und Technik und im
- Wahlpflichtfach

die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die nicht ausreichenden Leistungen wie folgt ausgleichen können:

1. In den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und im Bewertungsbereich Produktive Tätigkeit in der Praxis kann die Note „ungenügend“ nicht und die Note „mangelhaft“ höchstens einmal durch die Note „befriedigend“ oder besser in einem anderen der vorgenannten Fächer oder dem vorgenannten Bewertungsbereich ausgeglichen werden.
2. In den nicht unter Nummer 1 genannten Fächern und dem genannten Bewertungsbereich kann die Note „ungenügend“ nicht und die Note „mangelhaft“

durch die Note „befriedigend“ oder besser in einem anderen Fach oder Bewertungsbereich ausgeglichen werden.

Der Notenausgleich ist in höchstens drei Fächern oder Bewertungsbereichen zulässig.

Abweichend von § 47 SOMIAP erwirbt ein Schüler der Klassenstufe 9 einen dem Hauptschulabschluss gleichgestellten schulischen Abschluss, wenn er an der besonderen Leistungsfeststellung teilgenommen hat und die Voraussetzungen für eine Versetzung nach den o. g. Vorgaben erfüllt. Die Ergebnisse in den einzelnen Fächern des schriftlichen und des mündlichen Teils der besonderen Leistungsfeststellung fließen mit dem Gewicht einer Klassenarbeit in die Bewertung des letzten Trimesters der Klassenstufe 9 ein.

Der Schüler erhält ein Abschlusszeugnis, das den Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichgestellten Abschlusses ausweist (Anlage 5). Ein Schüler, der die genannten Anforderungen nicht erfüllt und die Schule verlässt, erhält ein Abgangszeugnis (Anlage 6).

### **VIII. Bildung der Lerngruppen**

An den beteiligten sieben Mittelschulen wird im Schuljahr 2009/10 je eine Lerngruppe in Klassenstufe 8 eingerichtet. Im Schuljahr 2010/11 werden diese Lerngruppen in Klassenstufe 9 fortgeführt, es wird jeweils eine neue Lerngruppe in Klassenstufe 8 eingerichtet. Im Schuljahr 2011/12 bestehen an allen beteiligten Schulen Lerngruppen in den Klassenstufen 8 und 9. Die Bildung jahrgangsübergreifender Lerngruppen ist möglich; die Entscheidung trifft die Sächsische Bildungsagentur. Im Schuljahr 2012/13 werden die Lerngruppen in Klassenstufe 9 fortgeführt; über die Bildung von Lerngruppen in Klassenstufe 8 zur Fortführung des Produktiven Lernens entscheidet das Sächsische Staatsministerium für Kultus bis zum 1. Januar 2012.

Die Regelgröße für eine Lerngruppe beträgt 20 Schüler; Abweichungen können durch die Sächsische Bildungsagentur zugelassen werden.

### **IX. Schülerbeförderung**

Bei den Wegen der Schüler zur Schule und zu den Praxisplätzen bzw. zurück handelt es sich um Schulwege. Die Schülerbeförderung richtet sich nach den geltenden Satzungen im jeweiligen Landkreis oder in der Kreisfreien Stadt.

### **X. Personaleinsatz**

Je Lerngruppe sind zwei Lehrer im Produktiven Lernen tätig; ein gleichzeitiger Einsatz eines Lehrers in Regelklassen ist aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen zu vermeiden. Der Bedarf für eine Lerngruppe mit 20 Schülern beträgt insgesamt 40 Lehrerwochenstunden (LWS) für die pädagogische Arbeit zuzüglich sechs Stunden für Begleitaufgaben.

Die im Produktiven Lernen tätigen Lehrer qualifizieren sich für ihren Einsatz durch Teilnahme an einem zusätzlichen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudium. Das Studium wird vom *Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE)* durchgeführt und zertifiziert.

## **XI. Evaluation**

Die beteiligten Lehrer evaluieren die Entwicklung des Bildungsangebots intern; diese Selbstevaluation wird durch die Berater des *Instituts für Produktives Lernen in Europa (IPLE)* angeleitet und unterstützt. Den Evaluationsbericht der Schule über das abgeschlossene Schuljahr leitet der Schulleiter jeweils bis zum 15. Oktober dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, Referat 34, und dem *IPLE* zu.

## **XII. Fachlich-pädagogische Begleitung und Beirat**

Der Schulversuch wird durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus, Referat 34, in Abstimmung mit der Sächsischen Bildungsagentur koordiniert und begleitet. Ein Projektbeirat fördert die Entwicklung des Schulversuchs, insbesondere durch grundsätzliche Abstimmung der Aktivitäten und Maßnahmen sowie gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Er tritt etwa vierteljährlich zusammen und berät inhaltliche sowie organisatorische Fragen. Dem Projektbeirat gehören Vertreter der beteiligten Schulen, der Sächsischen Bildungsagentur, des Sächsischen Bildungsinstituts, des *IPLE* und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus an.

## **XIII. Inkrafttreten und Außerkrafttreten**

Dieser Erlass tritt mit Wirkung vom 1. Mai 2009 in Kraft und mit Ablauf des 31. Juli 2013 außer Kraft.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Raphaele Polak  
Abteilungsleiterin

### Anlagen:

1. Vereinbarung über die Durchführung des Lernens in der Praxis im Produktiven Lernen
2. Rahmenkonzeption für Produktives Lernen im Freistaat Sachsen
3. Trimesterbericht
4. Jahreszeugnis
5. Abschlusszeugnis
6. Abgangszeugnis